**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 21

**Artikel:** Ein Triumph deutscher Schiffsbaukunst

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579400

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Noch möchte ich das lautsprechende Mikrophon (Gröper) mit Kohlenkorn-Kontakten als neueste Verbesserung hier erwähnen. Die Stimmübertragung ist intensiv und rein, ein Mikrophon mit unbedingtem Nebenschluß. Die Glimmermembrane mit Unterluftschicht bewirkt größte Empfindlichkeit, auch ift die Feuchtigkeit der Schallplatte vollkommen ausgeschlossen und die Entfernung stört die Lautwiedergabe nicht. Man hat auch nicht mehr nötig in einen Trichter hineinzusprechen, sondern spricht vollständig frei.

Natürlich ist noch Manches und Interessantes zu feben und zu lernen, Borftebendes foll und ein Gin=

blict ins Befte fein.

Karconi, der sich an Bord des "Carlo Alberto" in Riel aufhält, ist gegenwärtig Tag und Nacht an der Herstellung eines selbsttätigen Alarmapparates zur Verhinderung von Schiffszusammenftößen thätig. Nähern sich zwei mit diesem Apparat versehene Schiffe einander, so beginnt auf beiden ein elektrisches Läutewerk in Aftion zu treten, das die Bedrohten warnt. Die zweite Aufgabe, mit deren Lösung er beschäftigt ift, ift die Erhöhung der Leiftungsfähigkeit seiner drahtlosen Telegraphen von 2600 auf 4000 und mehr Kilometer und diese Wirkung soll nicht durch eine Komplizierung, sondern feltsamerweise durch eine Bereinfachung feines Apparates erzielt werden.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Driginal-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Die Beigeinrichtung filr bas Schulhaus und die Turnhallen an

Der Fergenreigning für das Schinigals und de Lutnhalen all der Kernstraße Zieich an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Neue Sihlbriide Ziirich. Die Lieferung der eisernen Gelenke und Gelenkolzen an H. Schildsnecht, Seefeldstraße 11, Zürich V. Wagenremise und Sargmagazin an der Husgasse in Zilrich V. Grd- und Maurerarbeiten an J. Weiß und Sohn, Baumeister, in Zürich V; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Landott, Jürich V. Ban des Virgerheims auf dem Spitalgut St. Gallen. Zimmerarbeit an Gebr. Dertsh, St. Gallen; Steinhauerarbeit an Meisternerhand St. Gallen

verband St. Gallen. Senfetalbahn. Der Bau ber Teilstrecke Reuenegg-Flamatt an

Minder u. Galli in Huttwhl. Schulhaus Wilrenlos. Maurerarbeit an Widmer, Maurermeifter, Dietiton; Zimmerarbeit an A. Huser, Zimmermeister, Wettingen; Steinhauerarbeit an A. Regensburger, Steinhauermeister, Baden; Eisenlieferung an Knechtli u. Cie., Zürich; Granit an Attiengeselsichaft der Granitbrüche in Laborgo; Mägenwyler-Sandstein an

Widmer, Bater, Olhmarfingen.
Schnihausneubau Bängi. Glaferarbeit an Beter Müller, Bängi; Schreinerarbeit an Johann Windler, Bängi; Schlofferarbeit an August Gamper, Bängi; Parquetarbeit an Gilg-Steiner, Winterthur; Malerarbeit an Gubler, Magingen; fteinerne Boden an Suld; reich Graf, Winterthur; Abtritteinrichtung an Guggenbühl u. Müller, Zürich.

Aufban des Kirchturmhelmes in Unterägeri. Zimmerarbeit an Zumbühl, Zimmermeister, Zug; Eindecken mit Kupferschindeln' an Haber und Jten, Spenglermeister in Unterägeri.

Straßenban Wald (Zürich). Erstellung der Sanatoriumsstraße an Math. Spting, Bauunternehmer, Radz-Giddindl bei Wald.

Neues Gemeindeschulhaus in Baden. Maurerarbeit an Louis Mäder, Baumeister in Baden; Steinhauerarbeit: Granit an Daldint u. Rossi Diogna und die Uttiengesellschaft der Granitbrüche von Landroge: Sanannière an M. Kanpeler in Wirsch und M. Rosser in Lavorgo; Savonniere an R. Rappeler in Zürich und A. Boser in

Arbeiten am Sollofigebande in Silttlingen. Berpugarbeit an Spengler, Maurermeifter, Langdorf-Frauenfelo; Dachfennel an Jat, Spenglermeifter, Millheim.

Erstellung eines schmiedeifernen Portale gur Ginfahrt bes Des-

infettionsgebäudes Chur an Fr. Bebendt, Schlossermeister, Chur. Istael. Altersalpl Lengnan. Maurerarbeit an Gustab Stritts-matter, Baumeister in Baden; Sleinhauerarbeit: Granit an Daldini u. Rossi in Osgana, Savonnidrestein an H. Egolf, Steinmetz in Vaden. Bafferversorgung Döttingen. Sämtliche Arbeiten an Gebr. Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch.

Wasserversorgung Herbern (Thurgau). Sämtliche Arbeiten an Carl Frei, Ingenieur, Rorschach. Bau eines neuen Apsschopfes für die Ortsgemeinde Oberterzen in der Alp "Grub". Maurerarbeit an J. Manhart, Maurermeister, Flums; Zimmerarbeit an Zimmermeister Bleß, Flums-Großberg;

Dachbeckerarbeit an J. Gubser, Dachbeckermeister, Unterterzen; Lieferung des Eisenmaterials an A. Gubser, Schlossermeister, Oberterzen. Einsteidigungen sür einen Neuban in Bern. Erstellung den zirka 150 Meter Holz: Palissabeneinfassung, auf Eisenstäben in Betonsockel, 56 Meter Eiseneinfassung mit Drahtgestecht, an Ernst Ott, Bern, Standweg 52. Die Preise für die gleiche Arbeit variierten zwischen Fr. 7 dis Fr. 15. 75 per lausenden Meter.

## Ein Triumph deutscher Schiffsbankunst.

Der "Leuchtthurm" berichtet:

Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Llond "Kaifer Wilhelm II." lief bekanntlich am 12. August in Unwesenheit des Raisers auf der Werft des "Bulcan" in Bredow bei Stettin vom Stapel. Diefer Tag tann als ein Merkstein in der Geschichte der deutschen Schifffahrt und ber deutschen Schiffebaukunft betrachtet werben. Deutschland hat mit bem Bau dieses Dampfers einen weiteren Schritt auf dem Wege getan, seiner Handelsmarine immer größere Geltung neben und vor den Flotten der übrigen Nationen zu verschaffen. Mit dem Dampfer "Kaiser Wilhelm II." sieht sich Deutsch= land jest im Besit von vier Dampfern, die an Schnelligteit alle Dampfer der Welt übertreffen. Es find dies neben Dampfer "Kaiser Wilhelm II." die Dampfer "Raiser Wilhelm der Große" und "Aronprinz Wilhelm" des Norddeutschen Lloyd und "Deutschland" der hamburg-Amerika Linie. Sämtliche vier Dampfer sind vom "Bulcan" in Stettin gebaut worden, der im gemein= samen Wirken mit unseren großen Schiffahrtsgesell= Schaften eine fo große Bedeutung gewonnen hat.

Es wird unsere Leser gewiß interessieren, eine nähere Beschreibung des neuen Dampfers tennen zu lernen, aus welcher hervorgeht, daß die neue Schöpfung gu= gleich ein Fortschritt und eine Weiterentwicklung gegen fämtliche bisher in Fahrt befindlichen Dampfer darftellt. Die Hauptdimensionen des Dampfers sind folgende:

Länge 216 m, Breite 22 m, Tiefe 16 m.

Die Wasserverdrängung (Deplacement) bes voll be-ladenen Schiffes beträgt 26,000 Tonnen. Die Bermessung des Schiffes ergibt einen Tonnengehalt von rund 20,000 Brutto Reg.-Tons.

Das Schiff übertrifft in seiner Größe alle bisher in Sahrt befindlichen Schnelldampfer der Gegenwart und dürste auch in Bezug auf Geschwindigkeit ben beutschen Schnelldampsern "Kronprinz Wilhelm" und "Deutschland", welche die hohen Ozeangeschwindigkeiten

von 23,5 Knoten besitzen, zum mindesten gewachsen sein. Das Ablaufsgewicht des Schiffes beträgt 11,200 Tonnen, mahrend dasjenige des Schnelldampfers "Deutschland" 9300 und dasjenige des Schnelldampfers "Kron-

pring Wilhelm" 8950 Tonnen betrug.

Der Schnelldampser "Kaiser Wilhelm II." ist aus bestem deutschen Stahlmaterial erbaut, mit einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden, in 26 mafferdichte Abteilungen geteilten Doppelboden versehen und durch 16 bis zum Oberdeck hinauf geführte Querschotte und ein Längsschott im Bereich ber Maschinenräume in 19 wasserdichte Abteilungen geteilt. Die Schotte sind so verteilt, daß selbst beim Bollaufen zweier benachbarter Abteilungen das Schiff noch schwimmfähig

Bis zum Oberbeck sind in dem Schiffe 4 stählerne durchlaufende Decks eingebaut. Oberhalb des Oberdecks befinden sich noch folgende Aufbauten:

1. Ein von vorn bis hinten durchlaufendes Spardeck, dessen mittlerer Teil als unteres Promenadendeck

Eine Back, ein 135 m langes und 15 m breites Mittschiffshaus und ein 24 m langes hinteres Deckshaus; auf dem Spardeck über dem Mittschiffs=

haus und dem hinteren Deckshaus ist auf eine Länge von 164 m ein oberes Promenadendeck erhaut

3. Ein 136 m langes Deckshaus auf dem oberen Promenadendeck, über welchem das Bootsdeck liegt.

Auf diese Weise sind in 2 Decks seitlich der Deckshäuser zwei übereinander liegende breite, bequeme und geschützte Promenaden zum Aufenthalt der Passagiere im Freien geschaffen, während alle bisher in Fahrt gestellten Schnelldampfer nur über je ein solches Promenadendeck versügen. Als Promenadendeck ist teilweise auch noch das Sonnendeck versügbar.

Es können auf dem Schiffe im Ganzen 775 Passagiere 1. Ktasse in 290 Kammern, 343 Passagiere 2. Klasse in 107 Kammern und 770 Passagiere 3. Klasse untergebracht werden. Hierzu kommt noch die Schiffsebesatung, welche aus 600 Köpsen besteht. Das vollebeste Schiff wird also gegen 2500 Menschen über den

Dzean tragen.

Außer gewöhnlichen bequem und wohnlich eingerichteten Kammern für 1, 2, 3 und 4 Personen sind für 1. Klasse-Passagiere 2 ganz besonders komsortable Wohnungen, dazu 8 Luxusräume, 8 Staatszimmer und und 4 mit nebenliegendem Badezimmer versehene Kammern eingerichtet. Den Passagieren 1. Klasse stehen für allgemeinen Gebrauch solgende luxuriös eingerichtete Räume zur Versügung: Ein im Hauchzimmer, ein Speisessal mit 554 Sipplätzen, ein Kauchzimmer, ein Gesellschafts- und ein Lese- und Schreibzimmer auf dem oderen Promenadendeck, ein Kindersalon auf dem unteren Promenadendeck, sowie ein Cass-Salon auf dem Sonnendeck.

Die Kammern für Passagiere 2. Klasse sind ebenso eingerichtet, wie die Wohnkammern 1. Klasse, nur etwas einsacher gehalten. Den 2. Klasse Passagieren stehen für gemeinsame Benutung solgende Käume zur Berstügung: Ein auf dem Hauptdeck besindlicher Speisesalon mit 190 Sityläten, ein Gesellschaftssalon und ein Rauchzimmer, welche beide auf dem hinteren Teile des Promenadendecks liegen. Zum Ausenthalt im Freien dient der hintere Teil des Promenadendecks vor und seitlich des Gesellschafts- und Rauchzimmers, welcher durch das obere Promenadendeck, und der hintere Teil des oberen Promenadendecks, welcher durch ein Sonnendeck gesschützt ist.

Ebenso ist für die gesunde und bequeme Unterbringung der Passagiere 3. Klasse und der Mannschaften von der Rhederei die größte Sorge getragen worden.

Von den 52 wasserdichten Türen sind 24 Schottstüren, mit Dörr'scher Türschließvorrichtung versehen, welche es ermöglicht, diese 24 Türen vom Steuerhause aus zu schließen. Aus einem im Kartenhause befindlichen Schottentableau kann der Kapitän sosort ersehen, ob alle, bezw. welche der wasserdichten Türen geschlossen sind.

Alle bewohnten Käume sind mit elektrischer Beleuchtung, Dampsheizung, ausgiebigster Ventilation 2c. und den höchsten Ansorderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehen. Im ganzen dienen ca. 2700 elektrische Lampen zur gesamten Schiffsbeleuchtung; zur Erzeugung des elektrischen Stromes sind 5 Dynamosmaschinen ausgestellt. Die Elektrizität sindet auf dem Schiffe ausgiebigste Verwendung, teils zur Bequemlicksteit für die Passagiere, teils zur Sicherheit sür das Schiff. Ebenso ist das Schiff mit Telephon-Anlagen reichlich versehen

Die Bahl ber Badezimmer für allgemeinen Gebrauch 1. und 2. Klasse beträgt 28, außer den Bädern der

Luxustammern 2c.

Der Dampfer ist ferner in Uebereinstimmung mit

den Anforderungen der Kaiserlich Deutschen Marine mit den Einrichtungen zur Ausstellung einer größeren Anzahl Geschütze versehen, um im Kriegsfalle als Hilfskreuzer verwendet werden zu können.

Die gleichfalls vom "Vulcan" erbaute Maschinenund Kesselanlage besteht aus 4 vierzylindrigen, dreiturbeligen Viersach-Expansions-Hammermaschinen mit Oberstächenkondensation und Massenausbalancierung nach Schlick's System, welche zusammen 38—40,000 Pferdekräfte indizieren werden.

Je 2 dieser Maschinen sind hintereinander ausgestellt um es zu ermöglichen, zwischen ihnen ein wasserdichtes Querschott auszubauen und hierdurch die Zahl der wasserdichten Abteilungen und dadurch die Unsinkbarkeit

des Schiffes zu vergrößern.

Je 2 dieser mächtigen Maschinen treiben mittelst einer zirka 42 m langen Wellenleitung eine vierslügelige Bronzeschraube von 7 m Durchmesser. Bekanntlich ist auf der Düsseldvraube in Vollstellung im Gebäude der Firma Fried. Krupp eine vollständige Wellenleitung zu sehen und erregt dort das größte Interesse aller Besucher.

Den Dampf liefern 12 Doppel- und 7 Einfachkessel, welche mit 15 Atmosphären Ueberdruck arbeiten, 10,000 gm Heizsläche, 124 Feuerungen und 290 gm Rostsläche

besitzen.

Die Ressel sind in 4 Gruppen angeordnet, deren jede einen Schornstein von 5,0 m Durchmesser und 40 m Höhe erhält.

Die größten Schnellbampfer.

Dampfer	Länge über Deck	Breite auf Spanten	Brutto Reg.= Tons	Geschwin: bigkeit	Indizierte Majdinen- flärke
Lucania und Campania . (Cunard Linie)	189,59 m 622'	19,81m 65'	12,950	22	27,000
Knifer Wilhelm der Große (Norddeutscher Llond)	197,720 m 649′ 5″	20,1 m 66'	14,349	23	30,000
Kronpring Wilhelm (Norddeutscher Llond)	202,17 m 663' 4"	20,1 m 66'	14,908	23,5	36,000
Deutschland	208,5 m 684'	20,42m 67'	16,502	23,5	37,000
Oceanic	214,58 m 704'	20,73m 68'	17,040	21	23,000
Kaifer Wilhelm II (Norddeutscher Llond)	215,54 m 706′ 6″	21,94m 72'.	20,000	23,5	40,000

# Verschiedenes.

Das Innere der Kirche in Brienz erhält dekoratives Schnigmerk, das fie zu einem der freundlichsten Gotteshäuser des Landes gestalten wird. Die betreffens den Arbeiten, welche von der Schniglerschule ausgeführt werden, sind gegenwärtig in vollem Gange.

Banwesen in Graubünden. In Davos sind ein "Sanatorium Schweizerhof" und ein "Sanatorium Clavadel" im Ban. Das neue Schulhaus am Platz ist vollendet. Es ist ein Musterbau.

Anfang Auguft ist die Wirtschaft des neuen, seiner Bollendung entgegengehenden Hotels Belvedere auf der Gabenstätt bei Pany eröffnet worden. Der aus solidem Manerwert und bestem Strickholz aufgeführte stattliche Ban präsentiert sich aufs vorteilhafteste. Es soll die Acetylenbeleuchtung eingeführt werden.

Man schreibt dem "Fr. Kh.": Sobald die Bahns verbindung hergestellt ist, wird in St. Morit viel gebaut werden müssen, um den das Tal dann in Massen